

Der lange Weg nach Wien

Wie werden die Südtiroler in Tirol integriert?
12.08.2018, 14:28 Uhr, 10.000 Leser, 10.000 Kommentare



Von Wien über die Südtiroler...
Die Südtiroler...
Die Südtiroler...
Die Südtiroler...

Die Südtiroler...
Die Südtiroler...
Die Südtiroler...
Die Südtiroler...

Ein-Spruch: „Für mich sind deutsch-tümelnde Südtiroler Konflikte stützen wollen.“

die Farbe zu prüfen, wie es heute der Großteil der Händler „vorgibt“: Äpfel, Birnen, Zwetschen etc. müssen dem „kistentauglich“ wachsen und natürlich „billig“ sein – egal, woher und wie lange Obst und Gemüse auf der Reise waren. Und noch dazu geht ein wesentlicher Teil der weltweiten Fluchtbewegung längst auf Landraub zurück.

Wer für seine „XUNDHEIT“ etwas übrig hat, schaut auf ein „xundes LEBENSmittel“ und meidet die weltweit herangekarrten industriellen Magenfüller – sichert damit in der Region Arbeitsplätze, Betriebe, Kaufkraft, Steuern und Abgaben für das Gemeinwohl.

Fritz Gurgiser, Vomp

Bio gut, alles gut? Immer mehr Bauern in Südtirol stellen auf Bio um. Auch Politiker. Was bringt das? ff 2/18 berichtete

Die Konsumenten „haben schon lange den Überblick verloren“, heißt es im Artikel. Ich sehe das anders. Den Überblick verloren haben Produzenten und Händler von „Nahrungsmitteln“, die ständig versuchen, aus mündigen Konsumenten Konsumententrottel (weiblich wie männlich) zu machen.

Sie gaukeln uns vor, Preis, Farbe, Größe etc. seien das Wichtigste. Wichtig ist bei einem Lebensmittel nur eines: die Topqualität. Daher gilt die Regel: regional, saisonal und Bio.

Niemandem würde einfallen, Obst und Gemüse aus dem eigenen Garten zu vermessen,

Sprachfehler Was ist da bloß los: die Ansagen in den Bozner Stadtbussen

Alle Jahre wieder, wenn das Wetter uns zwingt, öfter mit den Stadtbussen zu fahren als mit dem Rad, staunen wir über ein Phänomen, das sich wohl nur bei uns so lange un-